



Lesen Sie dazu Bericht auf Seite 4

Gemeinde Blickpunkt

Bürger-Information

Ausgabe Nr. 87 · Juni 2017



Freie Demokratische Partei · Gemeindeverband Lemwerder

Seniorenbeirat für Lemwerder?!

Fachkompetenz für den Gemeinderat – FDP-Forderung seit Jahren

Zu Beginn der neuen Wahlperiode hatten die Freidemokraten die Forderung nach zusätzlicher Fachkompetenz für den Bereich Senioren sowie mit Karen Stuke vom Familien- und Kinderservicebüro als beratende Mitglieder in der Ausschussarbeit aufgestellt. Der Antrag wurde von der SPD/CDU-Mehrheit abgelehnt. Im Zuge der Beratung kam die Bildung eines Seniorenbeirates (UWL-Antrag) auf.

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

über Klimawandel hören und lesen wir tagtäglich und wir erleben ihn tagtäglich. Man denke nur an das Wetter. Ereignisse wie Hitzeextreme, Starkregen und mildere Winterzeiten sind nur Beispiele, die gegenüber früheren Jahren heute häufiger auftreten.

Klimaveränderungen beeinflussen die Regionen und machen Anpassungen erforderlich. Dabei sind auch die Kommunen mit Politik und Verwaltung wichtige Akteure. Es ist zwischenzeitlich zu einer Querschnittsaufgabe geworden und bei allen Entscheidungen im Rathaus ist dem mehr Beachtung zu schenken. Ein Ergebnis, das liberale Ratsvertreter aus einem Seminar zum Thema Klimafolgenanpassungen mitgenommen haben.

Doch auch jeder Bürger ist in der Verantwortung, sich dem Klimawandel mit eigenen Veränderungen anzunehmen, meint

...die **Blickpunkt**-Redaktion

Ob nun ein Mitglied aus einem Seniorenbeirat oder so wie es die FDP vorgeschlagen hat, ein Vertreter aus dem örtlichen Senioren- und Pflegestützpunkt oder einer anderen Organisation die Aufgaben wahrnimmt, kommt auf das gleiche Ziel heraus.

Die Liberalen können sich durchaus mit einem Seniorenbeirat anfreunden, stehen dem aber mit gewisser Skepsis gegenüber, ob sich genügend Interessierte für diese Aufgabe finden. Begrüßen würden wir das, ebenso wie den Verwaltungsvorschlag, zunächst einen Aufruf zu starten, so die FDP.

Die Freidemokraten haben sich auf ihrer öffentlichen April-Fraktions-sitzung von dem langjährigen Seniorenbeiratsmitglied Heinz Zimmermann (Bild), über die Arbeit des Schwaneweder Beirates informie-

ren lassen und „Hut ab“, was dort geleistet wird. Ein aktiver Seniorenbeirat kann für die ältere Bevölkerung bei ausreichender Akzeptanz in der Politik von Nutzen sein, so der Schwaneweder.



Aus dem Inhalt

Hochwasserschutz.....	Seite 2
Rote Streifen.....	Seite 3
„Nachsitzen“	Seite 4
Wasserspiele.....	Seite 5
Straßenbaumaßnahmen.....	Seite 6

Spenden vom Marktmeister Bösche



Vorstandsmitglied Dörte Woltjen (rechts) vom Förderverein der Eschhofschule sowie Vertreter der Landjugend Altenesch Kenneth Wülfing, Tom Nobis, Jan-Philipp Szymonia und Sophie Mornhinweg (v.l.n.r.) erhielten Spendenbeträge aus dem Erlös des 22. Lemwerder Fahrradmarktes aus den Händen von Marktmeister und FDP-Vorstandsmitglied Jürgen Bösche.

Kurz & Knapp

Bürger sind eingeladen

Während der Sommerferien werden die Liberalen Besichtigungstouren vor Ort vornehmen und daher wird die nächste öffentliche Fraktionssitzung am 2. August, 19.30 Uhr, im Rathaus in Lemwerder stattfinden. Bürger sind dazu wieder herzlich eingeladen.

Schöne im VLK-Vorstand

Für eine weitere Amtszeit ist der FDP-Mann aus Lemwerder, Harald Schöne, auf der Mitgliederversammlung der Vereinigung Liberaler Kommunalpolitiker (VLK) Niedersachsens als stellvertretender Landesvorsitzender wiedergewählt worden.

Lemwerder bald Fairtrade-Town?

Eine Steuerungsgruppe arbeitet an der Erfüllung der Auflagen für eine nachhaltige Entwicklung innerhalb der Kommune.

Nachwuchsförderung

Die FDP-Fraktion begrüßt die von der Verwaltung angestrebte Nachwuchsförderung im Kita-Bereich. Die Praktikanten, die keinen Anspruch auf Ausbildungsvergütung haben, sollten zukünftig einen monatlichen Zuschuss von 200 Euro erhalten sowie jährlich 50 Euro für Lehr- und Lernmitteln.



Die FDP
wünscht
allen Lesern
eine schöne
Sommerzeit!

„Der Blickpunkt-Spruch“

Um klar zu sehen,
genügt oft schon ein Wechsel
der Blickrichtung.

Auch der Schnäppchenjäger fand „sein“ Zweirad



Die Erfolgsgeschichte des Lemwerder Fahrradmarktes der örtlichen Freidemokraten wurde im April 2017 um eine weitere Veranstaltung fortgeschrieben. Der Rathausplatz wurde wieder zur „Fahrrad-Handelszone“ und das Angebot machte diesmal 180 Zweiräder aus. Gebrauchtfahrräder von 15 bis 400 Euro registrierte Marktmeister Jürgen Bösche. Auffällig war, dass in diesem Jahr die Zahl der Kaufinteressierten weniger im Vergleich zu den Vorjahren war.

Auf dem Markttreiben, mittlerweile über die Gemeindegrenze bekannt, konnte die FDP wieder eine Vielzahl Besucher aus dem Umland ausmachen.

Es ist und bleibt ein „Mehrgewinner-Modell“, so Vorsitzender Harald Schöne, und denen auch wieder zwei örtliche Vereine gehörten, denen der Überschuss aus den Standgebühren zufließt. (siehe Titelseite dieser Blickpunkt-Ausgabe).

Es ist vorgesehen, den 23. Lemwerder Fahrradmarkt am 7. April 2018 stattfinden zu lassen.

Hochwasserschutz

Auf die Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens warten die Anlieger und die FDP.

Das Planfeststellungsverfahren für einen besseren Hochwasserschutz der Außendeichsiedlung in Lemwerder soll in Kürze in seine entscheidende Phase gelangen. „Mehr Unterstützung durch die Gemeinde“ dieses erhofft sich Burkhard Cordsen als unmittelbar betroffener Anlieger aus der Weserstraße. Strittig ist zwischen den Anwohnern und dem NLWKN als ausführende Behörde weiterhin, ob die vorhandene Spundwand mit Glaselementen oder mit Stahl und Beton erhöht wird. Durch Glaselemente, die die Kosten der Baumaßnahme nach Berechnungen des NLWKN um ca. 1 Mill. Euro erhöhen würde, wollen sich die Anlieger den Blick auf die Weser erhalten. Nach eigenen Berechnungen von Anliegern sind die Mehrkosten für die Glasvariante jedoch deutlich geringer.

Messdisplay

Das gestohlene Geschwindigkeitsmessdisplay, das seinen Platz in der Ortsdurchfahrt Altenesch nach Antrag der FDP erhalten sollte, und zwischenzeitlich in der Detmarstraße aufgestellt war, ist nach Aussage der Gemeinde bisher nicht „aufgetaucht“. Versicherungsschutz war nicht gegeben, sodass den Schaden die Gemeinde hat.

Impressum

FDP-Gemeindeverband Lemwerder

Harald Schöne
Wiesenstraße 2a
27809 Lemwerder
E-Mail Lemwerder:
schoene-fdp@t-online.de

Redaktion:

Harald Schöne
Werner Ammermann
Thorben Schöne (Bilder)

Auflage: 3.200 Stück
Redaktionsschluss: 24. Mai 2017

Was passiert mit der Grundschule Lemwerder West?

Der Schulbetrieb an der ehemaligen Grundschule Lemwerder-West (Bild) wurde im Sommer 2012 eingestellt. Der damalige Beschluss wurde mit sinkenden Schülerzahlen begründet. Nach einer vorübergehenden Nutzung als Kindergarten, steht das Gebäude seit einigen Monaten leer. Auf der letzten Sitzung des Sozialausschusses wurden den Ratsmitgliedern einige interessante Möglichkeiten der künftigen Nutzung vorgestellt. Der Vorschlag, das Schulgebäude vorübergehend als Tagespflege für Kinder zu nutzen, ist nach Auffassung der Gruppe FDP – Bündnis90/DieGrünen durchaus vorstellbar, sofern die entsprechenden Bedarfe dafür vorhanden sind. Eine Tagespflegeeinrichtung für Senioren, die ebenfalls vorgestellt wurde, sollte besser an eine bestehende Altenpflegeeinrichtung angeschlossen werden.

Vor einer endgültigen Entscheidung über die zukünftige Nutzung ist jedoch das Ergebnis der Diskussion über die weitere Ausrichtung der Grundschulen als mögliche



Ganztagsschule abzuwarten. Sofern sich dadurch ein erhöhter Raumbedarf ergeben sollte, wäre das Schulgebäude in Lemwerder-West in die Planung mit einzu beziehen und dafür zunächst freizuhalten. Ein ebenfalls denkbarer Verkauf des Gebäudes, auch hierzu lag ein Nutzungsvorschlag vor, scheidet nach Auffassung der Gruppe bei der derzeitigen Sachlage aus, so FDP-Ratsherr Werner Ammermann.

Jugendbeirat

Der Gemeindejugendpfleger Leo Farwick bemüht sich derzeit einen Jugendbeirat „auf die Beine“ zu stellen. Zu einer ersten Gesprächsrunde kamen acht Jugendliche, vorrangig aus dem Nutzerkreis der „Jule“, die sich über die Arbeit eines Jugendbeirates informierten. Farwick erläuterte die Aufgaben einer Jugendvertretung, die dann mit Antrags- und Rederecht in den Ausschüssen des Gemeinderates aktiv werden soll und damit die Interessen der Jugend intensiver vertreten.

Im Herbst soll nach entsprechender Vorarbeit die Wahl, deren Ablauf noch zu klären wäre, des Gremiums erfolgen, so der Gemeindejugendpfleger.

Rosenow bedauert

In der NWZ vom 24. April war von der grünen Ratsfrau Gitta Rosenow zu lesen: „Die CDU sitzt der SPD auf dem Schoß. Von deren Wahlkampfversprechen ist in der Groko nichts übrig geblieben.“



Die Blickpunkt-Redaktion hat die Aussage in einer Bildmontage in „Szene“ gesetzt.

Osttangente

Neue umfangreiche Planungsideen stellte die Gemeindeverwaltung in Sachen Osttangente zur Überraschung der Ratsvertreter in einer der letzten Fachausschusssitzungen vor.

Dies zu einem Tagesordnungspunkt, den die Gruppe FDP/Grüne in Bezug auf die vorliegende Verkehrsuntersuchung beantragt hatte. Unzureichende Aussagen im Gutachten wollte die Gruppe im vorab zum weiteren Planungsverfahren mit einer Befragung des Verfassers aufgeklärt haben.

Der Zeitpunkt sei zu früh, so die Verwaltung, die aber zusicherte, das Thema vor der Überarbeitung des Verkehrsgutachtens zu thematisieren.

Rote Streifen für mehr Sicherheit

Ergänzt wurden im März in Einmündungsbereichen zu den Hauptverkehrsstraßen der Straßenbelag mit farblich rot markierten Streifen, soweit dies in den Vorjahren noch nicht geschehen war. Den motorisierten Verkehrsteilnehmern wird damit verstärkt auf kreuzende



Radfahrer und Fußgänger aufmerksam gemacht, den Vorfahrt zu gewähren ist. Eine Forderung, die auch der Aktionsgruppe „Lemwerder zeigen“ immer wieder von Bürgern vorgetragen wurde und auch in den Reihen der FDP begrüßt wird.

Die Freidemokraten haben jetzt festgestellt, dass noch an mehreren Straßen-Einmündungsbereichen im Ort die Markierungsstreifen fehlen und haben einen entsprechenden Antrag an den Gemeinderat gerichtet. Dieses Mehr an Sicherheit sollte u.a. auch an der Hauptstraße (L875) in Altenesch im Bereich „Auf dem Strepel“, im Ortskern in Lemwerder (L885) am Rathausplatz und an der Wiesenstraße sowie in Dunwarden am Ende der Landesstraße L 885 auf die Landesstraße L 875 geschaffen werden.

Wo muss/kann der Radfahrer lang fahren?

Geänderte Straßenverkehrsordnung - Aufklärung der Bürger angesagt

Die „Radfahrer-Novelle“ der Straßenverkehrsordnung von 2013 (Radwegebenutzungspflicht) wurde Ende April in Lemwerder von der Straßenverkehrsbehörde umgesetzt. Ergebnis: Der Schilderwald hinsichtlich Fuß- und Radwege wurde gelichtet, aber auch verändert. Bei den Verkehrsteilnehmern, besonders bei den Radfahrern, hinterlässt das Unsicherheit. Das ist auch der erste Eindruck, der in der Fachausschusssitzung zu diesem Thema im Rathaus aufkam.

Der Kern der Änderung liegt darin, dass teilweise die Benutzungspflicht der Radfahrer von Nebenanlagen (so genannte Fuß- und Radwege) aufgehoben ist und der Radfahrer auch die Straße befahren kann. Im Lemwerder Ortskern ist die Nebenanlage mit einer farblich unterschiedlichen Pflasterung versehen, so dass der Radfahrer auch hier ohne zusätzliche Beschilderung weiter diese Wegefläche nutzen kann, nicht muss. Nur dann, wenn eine Nebenanlage entsprechend aus-
geschildert ist, muss der Radfahrer die Radverkehrsanlage (Fuß- und Radweg) nutzen. Dies findet man im Wesentlichen außerhalb von geschlossenen Ortschaften.



Die Freidemokraten haben sich auf ihrer öffentlichen Fraktionssitzung im Mai mit dem Thema auseinander gesetzt und kamen zu dem Ergebnis, so wie in der Fachausschusssitzung vom FDP-Fraktionsvorsitzen-
den Harald Schöne beantragt, dass eine Informations-
veranstaltung mit Fachkompetenz von der Verwaltung
organisiert werden sollte, um Aufklärung zu erhalten.

Bildungspolitik

In seinen Ausführungen zur Landespolitik (siehe auch Seite 5) ging FDP-Fraktionschef Christian Dürr hart mit der Bildungspolitik ins Gericht.

Die Arbeitswelt verändert sich drastisch und die Leistungsanforderung an die jetzigen Schüler werden andere sein, als heute die Lehrpläne aussagen. Für die Schüler findet in den Pausen die fortschrittliche Welt mit Smartphone statt, in den Schulstunden findet man vielfach noch das Kreidezeitalter vor.

Die Bildungspolitik der Landesregierung mit der Kulturministerin Frauke Heiligenstadt hält mit der Entwicklung nicht Schritt.

Bauen im Außenbereich

Das Vorhaben der Anlieger in Süderbrook in der zweiten Reihe bauen zu können, stieß bisher bei der Baugenehmigungsbehörde im Kreisamt auf unerbittlichen Widerstand. Bei den Freidemokraten erzeugte das nur Unverständnis. Jetzt scheint sich das Blatt zu wenden und positive Aussagen sind vom Braker Dezernatsleiter zu hören.

In der letzten Ausschusssitzung war zu entnehmen, dass durch einen einfachen Bebauungsplan oder einer Einbeziehungssatzung die baurechtlichen Grundlagen hergestellt werden können. Die FDP freut sich über die Entwicklung.

Vor 20 Jahren im Liberalix...

Volles Haus bei der FDP

Richtig lag die FDP Lemwerder mit dem Angebot einer Informationsveranstaltung zum Thema „Tips und Tricks zur Vorbeugung von Einbrüchen“. Über 50 interessierte Bürgerinnen und Bürger verfolgten die Ausführungen von Kriminalhauptkommissar Günter Hespos von der Polizeiinspektion Wesermarsch und sparten auch nicht mit weitergehenden Fragen, um mehr Informationen zum Schutz vor möglichen Einbrechern zu bekommen.

Radfahrer können auch auf die Straße



Nutzung Fuß- und Radweg sowie Straße erlaubt!

Einige Beispiele kamen auf der öffentlichen FDP-Fraktionssitzung zur Sprache.

So kann ein Radfahrer in der Stedinger Straße (Ortsmitte) und Tecklenburger Straße (Siedlungsbereich) auch die Straße befahren und muss nicht – die Nebenanlage benutzen. Hier findet man die blauen Verkehrszeichen nicht mehr. In der Ortsdurchfahrt in Altenesch darf der Radfahrer den deichseitigen Fuß- und Radweg in beiden Richtungen nutzen, kann aber auch den Straßenraum befahren.

Außerhalb der Ortschaften besteht Benutzungspflicht und ist auch entsprechend beschildert. Hier hat es keine Änderungen durch die neue Verordnung gegeben.

Gemeinderat musste „nachsitzen!“

Kommunalaufsicht lehnte ersten Haushalt ab – Fehlende Eröffnungsbilanz bemängelt

Im „Trockenen“ wägte sich der Gemeinderat in Sachen Finanzen mit der Verabschiedung des Haushalts 2017 in seiner März-Sitzung. Doch drei Wochen später kam die „Dusche“ von der Kommunalaufsicht des Landkreises, die Einwände zu dem vorgelegten Zahlenmaterial hatte. Das Defizit in der Jahresrechnung 2017 von rund 2,2 Millionen Euro lässt sich nicht so ohne Weiteres mit dem Überschuss aus dem

Jahre 2016 verrechnen, so die Aufsicht. Dazu fehlt die Vorlage einer prüffähigen Eröffnungsbilanz. Mit dem neuen kommunalen Rechnungswesen gehört seit 2012 zu den Haushaltsunterlagen auch die Eröffnungsbilanz, die nur im Entwurf vorlag. Die Freidemokraten hatte diese Bilanz schon vor Zeiten mehrfach angemahnt und auch die Kommunalaufsicht hatte in ihren Berichten auf die Vorlage gedrängt.

Jetzt war ohne Eröffnungsbilanz das „Kind“ in den besagten Brunnen gefallen. Hilfe kam durch die örtlichen Gewerbebetriebe, die signalisierten, dass die Gemeinde mit höheren Gewerbesteuererträgen in 2017 rechnen könne. Damit konnte die Verwaltung einen ausgeglichenen Haushalt aufstellen und musste den Gemeinderat zum „Nachsitzen“ in den Osterferien einladen, um das Votum des Gremiums einzuholen.

Aussichtspodest wird angenommen



Es hat zwar etwas länger gedauert, aber jetzt ist das Aussichtspodest vom Betriebshof an der Spundwand in der Flughafenstraße errichtet und der Einblick in den Yachthafen und der Betriebsamkeit auf der Werft gegeben.

Die Freidemokraten hatten den Vorgang im August thematisiert, nachdem nach der Neuanlegung des Fuß- und Radweges an der Strecke des vielbefahrenen Weser-Radweges der Blick in den Yachthafen über die Spundwand verwehrt war.

Dass das Aussichtspodest (Bild) genutzt wird, davon konnte sich ein Blickpunkt-Redakteur überzeugen.

FDP hatte Dürr (MDL) zu Gast

Auf ihrer Jahresmitgliederversammlung hatten die örtlichen Freidemokraten den niedersächsischen Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl, Christian Dürr aus Ganderkesee, zu Gast.

Der jetzige Fraktionsvorsitzende im Nds. Landtag referierte über die Landes- und Bundespolitik, stellte sich den Fragen der Versammlung und stimmte die Liberalen auf die Bundestags- und Landtagswahl ein.

Die Mitgliederversammlung hatte neben der Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes auch den Vorstand neu zu wählen. Alle vier Funktionsträger wurden in ihren Ämtern bestätigt, sich die anschließend mit dem Bundestagskandidaten Dürr (Zweiter von rechts) dem Fotografen stellten.



Vorsitzender Harald Schöne, Schriftführer Horst Friedrich, Schatzmeister Thorben Schöne, (v.l.n.r.) und Stv. Vors. Jürgen Bösche (re).

Wasserspiele auf dem Kita-Spielplatz

Wasser ist für Kinder ein immer gern gesehenes Element und wer spielt als Kind nicht gerne mit und am Wasser. Wie sich nach ein paar Regentage Mitte März der seit kurzem errichtete Spielplatz auf dem Gelände der kommunalen Kindertagesstätte (Bild vom 11. März) darstellte, ist aber sicherlich nicht im Sinne des Erfinders.

Als Ursache erwies sich, die Spielplatzfläche war nicht an das Entwässerungssystem angeschlossen, wie Bauamtsleiter Matthias Kwise wissen ließ. „Auf Garantie“ hatte die bauausführende Firma den Mangel beseitigen müssen. Dies ist auch recht zügig geschehen, sodass der Spielplatz nach einigen trockenen Tagen von den Kindern wieder nutzbar war.

Die Liberalen hoffen, dass damit das Problem für alle Zeit gelöst ist und die Freifläche Spielplatz ebenso wie das neu errichtete Minispielfeld auch nach einem Regen genutzt werden kann.



Das Interview

Blickpunkt-Gespräch mit dem Vorsitzenden des Stedinger Shanty-Chor Karl-Heinz Geisbüsch

Blickpunkt (B): Herr Geisbüsch, als Vorsitzender führen Sie den Stedinger Shanty-Chor seit 14 Jahren. Was bewegt Sie, diese ehrenamtliche Arbeit als singendes Mitglied wahrzunehmen?

K-H Geisbüsch (G): Vorher war ich schon zehn Jahre 2. Vorsitzender, und so wirkt der Automatismus, der Vorgänger scheidet alters- oder krankheitsbedingt aus, wer soll es machen? Die Bereitschaft ein Amt zu übernehmen ist bei den Mitgliedern überschaubar.



(B): Der Shanty-Chor ist weit über die Grenzen der Region bekannt. Wie viele Auftritte leistet der Chor durchschnittlich pro Jahr?

(G): Wir halten das bewusst in Grenzen, es sind immer so 30 Auftritte. Unsere Sänger haben ja Familie. Es gibt Chöre, die 80 und mehr Auftritte machen. Rücksicht ist angebracht.

(B): Und wenn nicht in der Region, wo konnte man ihre Shanties sonst noch hören?

(G): Unsere Chorreisen führten uns schon mehrfach in den bayerischen Wald, an den Rhein nach Lahnstein, Hafenfeste an Nord- und Ostsee, viele Einladungen von befreundeten Chören aus ganz Deutschland kommen regelmäßig.

(B): Damit Ihr Chor immer den richtigen Ton trifft, gilt es regelmäßig zu proben. Wo und wann probt der Chor und kann man sich als Interessierter dort einfinden?

(G): Jeden Dienstag ab 19.15 Uhr im Saal der BEGU-Lemwerder. Interessierte können unverbindlich an einem Übungsabend teilnehmen. Unsere Chorleiterin Anne Berner wird jedem die richtigen Töne vermitteln.

(B): Am 10. September veranstalten Sie ein Chorkonzert mit dem Titel „Gemeinsam statt einsam“ in der Ernst-Rodiek-Halle.

(G): Sechs Shanty-Chöre unserer Region singen ab 11 Uhr auf zwei Bühnen. Näheres ist in der Presse und Plakaten zu entnehmen. Das wird eine tolle Sache. Tags zuvor kann man uns beim Weinfest auf dem Rathausplatz hören. Nicht zu vergessen für unsere Fans: am 17. Dezember (3. Advent) findet in der Kath. Kirche unser „vorweihnachtliches Konzert“ statt.

(B): Herr Geisbüsch, herzlichen Dank für das Interview.

Landjugend baut sich Kremserwagen

**Gemeinde Lemwerder
Ortsteil**

Altenesch

An den Aktivitäten der Altenescher Landjugend kann man sich begeistern, so der Altenescher ehemaliger FDP-Ratsherr Karl-Heinz Hagstedt.

Die aktive Beteiligung beim Maibaumsetzen und jetzt der geplante Bau eines Kremserwagens. Ein Projekt, das neben tatkräftigem Anpacken auch eine finanzielle Herausforderung darstellt. Die Landjugend rechnet in einer groben Kostenübersicht von rund 4.000 Euro.

Ein detaillierter Antrag an die Stiftung der Gemeinde Lemwerder wurde vom Stiftungsvorstand positiv entschieden, sodass die Bürgermeisterin die freudige Nachricht beim Maibaumsetzen der Landjugend überbringen konnte. Immerhin die Hälfte der geplanten Kosten erhält die junge Gruppe.

Nach den Vorstellungen der Landjugend soll der Kremserwagen dazu dienen, auch außerhalb der Gemeinde „auf Tour“ gehen zu können, so beim Faschingsumzug in Ganderkesee, Freimarktsumzug in Bremen oder beim Rodenkirchener Markt mit von der Partie zu sein.

Für die örtlichen Freidemokraten stand außer Frage, dieses Projekt zu unterstützen.

Straßenbaumaßnahmen in 2017

Eine Reihe von Straßen- und Wegebaumaßnahmen sollen in diesem Jahr zur Umsetzung gelangen. Mit einer Aufstellung informierte Fachbereichsleiter Matthias Kwise den zuständigen Fachausschuss.

Mit der Aussage „endlich“ kommentierte FDP-Ratsherr Wolfgang Eymael die Aufstellung, die die Sanierung der Edenbütteler Straße sowie Pflasterung „Am Hohen Groden“ in Altenesch beinhaltet. Schon vor drei Jahren hatten die Freidemokraten diese beiden Maßnahmen (Bild: Am Hohen Groden) gefordert. Von den Bürgern war zu hören: „Das wird auch höchste Zeit.“

Insgesamt umfasst die Aufstellung 18 Maßnahmen, die teilweise vom Betriebshof, aber auch durch Ver-

gabe an Fachfirmen, bis Oktober dieses Jahres umgesetzt werden sollen.

So gehören auch die Parkplatz-Pflasterung bei der Feuerwehr in Bardevisch, die Gehwegerneuerung im Rethkampplatz und Bardewischer Ring zu den Maßnahmen.



Mutige Jungs

Hochachtung für diese Lemwerder Jungs! Klaas Warnken (14 Jahre) und Yannick Prößler (15) werden diesen Tag sicherlich nicht vergessen, als sie vom Warflether Sand aus mit ihrem Schlauchboot ein gekentertes Segler-Ehepaar aus Ganderkesee aus dem eiskalten Weserwasser gerettet haben. Den beiden Jungs kam sicherlich ihr Erlerntes bei der Jugendfeuerwehr Lemwerder - umsichtiges Handeln - in dieser Situation zugute.

Die FDP zollt den Jugendlichen hohe Anerkennung.

Die Internetseite

Die Weserfähren mit den drei Fährenstellen in der südlichen Wesermarsch ist für die Region eine verbindende Verbindung und ein unerlässlicher Verkehrsträger.

Vielfältige Informationen zum Fährbetrieb, sei es den Fahrplan oder die Fahrtrare einzusehen, ein Service zu Störungsmeldungen zu ordern und selbstverständlich auch die Möglichkeit, Kontakt mit der Fährgesellschaft aufzunehmen, erhält der Fährbenutzer rund um die Uhr unter

www.fahren-bremen.de